

## **Anregung bzw. Beispiel Radhaus Offenburg**

- **Warum hat sich die Stadt Offenburg 2013 für ein vollautomatisches Fahrradparkhaus entschieden?** Der Offenburger Bahnhof liegt in unmittelbarer Nähe des Zentrums von Offenburg. Dort herrscht ein sehr hohes Aufkommen von Fahrrädern. Auf der Westseite des Bahnhofs, wo sich auch der Hauptzugang des Bahnhofs befindet, sind Fahrradabstellanlagen für etwa 1.000 Fahrräder (davon etwa 620 überdacht, plus 60 Fahrradboxen) vorhanden. Im Winter ist eine Auslastung von etwa 80% zu beobachten, während im Sommer die Abstellanlagen nicht ausreichen. Seit der Verlängerung der Südunterführung und dem neuen Bahnhofszugang Ost hat sich die Situation auf der Westseite etwas entspannt, aber dennoch sind die Abstellanlagen während der Fahrradsaison überlastet.

Vor dem Bau des Radhauses gab es auf der Ostseite 265 Abstellplätze für Fahrräder (davon 71 Fahrradboxen). Eine Zählung während der Fahrradsaison ergab etwa 400 abgestellte Fahrräder in diesem Bereich und zeigte damit, dass die vorhandenen Fahrradabstellanlagen bei weitem nicht ausreichen. Da die Platzverhältnisse auf der Ostseite sehr beengt sind, blieb nur noch die Möglichkeit in die Höhe mit weiteren Abstellanlagen zu gehen. Allerdings waren durch die dort vorhandenen Abspannungen der Oberleitungen und Speiseleitungen auch Grenzen gesetzt.

Durch das neue Radhaus wurde auf der Ostseite die Zahl der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder auf 385 erhöht.

- **Wie viele Fahrradparkplätze bietet das Parkhaus am Bahnhof?** Das Radhaus ist ein voll automatisiertes Parkhaus für Fahrräder. Es hat fünf Lagerebenen, eine Grundfläche von etwa 55m<sup>2</sup> und ist über 10m hoch. Bis zu 120 Fahrräder können darin diebstahlsicher und vor Witterungseinflüssen geschützt eingestellt werden.
- **Was hat das Fahrradparkhaus gekostet und wer hat es zu welchen Anteilen finanziert?** Das Radhaus war ein Pilotprojekt. Die Gesamtkosten inklusive Fahrradparkhaus samt Fundament und Versorgungsleistungen, Wegverlegung, Pflasterung um das Radhaus, Abschalten der Speiseleitung DB, Planungs- und Koordinierungsleistungen, Sicherheitsposten, Marketing usw. betragen in Summe: brutto 376.000 Euro. Davon wurde ein Großteil über Fördermittel finanziert: Fahrradinfrastrukturförderung des Landes 144.000 Euro, sonstige Zuschüsse: 95.000, so dass die Stadt Offenburg einen Eigenanteil von 137.000 Euro tragen musste.
- **Wie hat sich die Auslastung des Fahrradparkhauses seit 2013 entwickelt?** Erfreulicherweise ist die Nachfrage sehr groß. Die Auslastung liegt seit 2013 bei 95% bis 110%. Es existiert seit Jahren eine umfangreiche Warteliste für die Abstellmöglichkeiten im Radhaus.
- **Wie häufig gibt es technische Störungen und wie schnell sind diese in der Regel behoben?** Im Durchschnitt gibt es zwischen drei und zehn kleinere Störungen im Monat, diese sind per Fernwartung in wenigen Minuten behoben. Die Meldungen haben keine Einschränkung der Anlage und sind für die Nutzenden nicht bemerkbar. Größere Zwischenfälle bzw. Wartungsarbeiten fallen

## **Anregung bzw. Beispiel Radhaus Offenburg**

zwischen zwei und fünf Mal im Jahr an. In diesen Tagen kann die Anlage nicht genutzt werden. Wartungsarbeiten werden den Nutzern rechtzeitig mitgeteilt.

- **Wie lange muss jeder Kunde warten, wenn er sein Rad einstellen oder wieder abholen will?** Einstellen eines Fahrrades: Grüne und rote Signal-LEDs an den 12 Toren signalisieren, hinter welchem Tor ein freier Stellplatz verfügbar ist. Der Nutzer öffnet dieses Tor, indem er die Chipkarte (RADCARD) an den Empfänger des Tores hält. Das Fahrrad wird nun rückwärts in die Box geschoben, ein Klappbügel am Hinterrad verhindert unbeabsichtigtes Herausrollen. Für Helm oder Tasche ist ein Haken an der Seitenwand installiert. Nach Einstellen des Fahrrades schließt der Nutzer das Tor der Box, indem er die Chipkarte an den Empfänger hält, bis das Tor vollständig geschlossen ist. Dieser Vorgang geht nur wenige Sekunden (ca. 60 Sekunden).

Ausparken eines Fahrrades: Der Nutzer meldet sich mit der Chipkarte an einem der System-Bildschirme an. Der Stellplatz, an dem das Fahrrad eingestellt ist, wird ermittelt und dem Nutzer über den Bildschirm angezeigt. Währenddessen holt die Trägerplatte das Fahrrad aus dem Lagerfach nach unten. Sobald sich das Fahrrad hinter dem Tor befindet, öffnet sich dieses. Der Nutzer entnimmt das Fahrrad und schließt das Tor, indem er die Chipkarte so lange an den Empfänger hält, bis das Tor vollständig geschlossen ist. Dieser Vorgang geht zwischen 60 Sekunden und bis zu 180 Sekunden. Hier kommt es immer auf die Lagerhöhe der Palette an.

- **Gibt es Probleme in Stoßzeiten, wenn mehrere Kunden ihre Räder einstellen/abholen?**  
In den Stoßzeiten gibt es bis jetzt keine Probleme. Wie oben genannt, kann man beim Abholen des Fahrrades ein Vorgang bis zu 180 Sekunden dauern.
- **Wie zufrieden sind die Offenburger Radfahrer mit dem Radparkhaus?**  
Die meisten Nutzenden sind überwiegend zufrieden mit dieser Anlage und verlängern jährlich ihren Stellplatz.
- **Welche Folgekosten verursacht das Parkhaus jährlich und wer trägt diese?**  
Die Unterhaltungskosten für das Radhaus belaufen sich für Strom, Gebäudeunterhaltungen, Reinigung und Wartungs- und Reparaturkosten auf ca. 10.000 bis 15.000 Euro.
- **Werden mit dem Parkhaus Einnahmen generiert? Wenn ja, in welcher Höhe?**  
Bei 120 Stellplätzen liegen die Einnahmen jährlich bei 7.200 Euro. Der Stadt Offenburg entstehen zudem jährliche Kosten von ca. 2.800 bis 7.800 Euro. Die Jahresmiete von 60 Euro pro Stellplatz ist im Vergleich zu Stellplätzen in anderen Gemeinden und Städten sehr günstig. Die fahrradfreundliche Stadt Offenburg möchte das Fahrradfahren weiterhin fördern und hiermit einen Beitrag dazu leisten.
- **Würden Sie das Fahrradparkhaus aus heutiger Sicht wieder für Ihre Stadt anschaffen?**  
Ja, die Anlage ist gerade an Standorten mit hoher Nachfrage und geringer Flächenverfügbarkeit eine gute Ergänzung zu klassischen Fahrradabstellplätzen.

## **Anregung bzw. Beispiel Radhaus Offenburg**

- **Sind Ihnen weitere Kommunen bekannt, die dieses Fahrradparkhaus errichtet haben?** Viele Städte haben die Anlage in Offenburg besichtigt und möchten ebenfalls eine solche Anlage bauen. Vor allem im Bahnhofsbereich haben die meisten Städte ein Platzproblem.

Die Stadt Ravensburg hat im April 2018 ihr erstes Radhaus eröffnet.